

det sich das Flammenopfer. So erkennt auch das Volk Israel in Jahwe wieder den wahren Gott, und die Baalspriester werden getötet. Auf Elias' Bitten hin lässt Gott es wieder regnen.

Aber König Ahab hat sich noch immer nicht vom Baalskult abgewendet. Als Elias seinem Volk den Zorn Gottes prophezeit, hetzt die Königin die Israeliten gegen ihn auf und er muss in die Wüste fliehen. Wegen seines Scheiterns verzweifelt, wünscht sich Elias den Tod. Doch die Engel sprechen ihm Mut zu. Auf dem Berg Horeb erscheint ihm Gott voller Sanftmut. Elias geht wiederum herab und mit starkem Wort gelingt es, den König zu stürzen. Am Ende seines gelungenen Lebens holt der Herr seinen Pro-

pheten Elias in einer spektakulären Himmelfahrt zu sich.

Jetzt gab es innerhalb des vergangenen Jahrzehnts die dritte „Elias“-Aufführung in unserer Stadt. Wir erinnern uns an die Konzerte unter der Leitung von Bruno Weil in der alten Mercatorhalle und unter der Leitung von Jonathan Darlington in der neuen Mercatorhalle im Mendelssohn-Jahr 2009 zum 200. Geburtstag des Meisters, letztere mit dem von Marcus Strümpe einstudierten philharmonischen Chor Duisburg. Nun hatte der Salvator-kantor seine Kantorei mindestens ebenso perfekt vorbereitet, und in dem gut gefüllten großen gotischen Gotteshaus am Burgplatz war eine chorisch praktisch professionelle Aufführung zu erleben. Das hatte

Kraft und Klarheit und eine unglaubliche Genauigkeit. Das beeindruckte zum Beispiel bei dem bekannten achtstimmigen Satz „Denn er hat seinen Engeln befohlen über dir“, in einem angemessen fließenden Tempo. Auch das überwiegend aus Mitgliedern der Duisburger Philharmoniker bestehende Orchester ließ Marcus Strümpe vorzüglich durchsichtig musizieren.

Ein besonderes Plus der Aufführung waren die Gesangs-Solisten, vor allem die Damen. Iris Kupke (Sopran) und noch mehr Franziska Orendi (Alt) erwiesen sich als sehr stilsicher, mit wohl dosiertem Ausdruck. An den entsprechenden Stellen wurden sie von zwei weiteren guten Solistinnen unterstützt: In dem beliebten a-cappella-Terzett

der Engel „Hebe deine Augen auf“, hier gesungen von der Orgelempore, kam dazu Anja Bittner (Sopran II), im Quartett der Seraphim mit Chor außerdem Evelyn Klaunzer (Alt II), sonst bekannt als U-Musik-Arrangeurin der Duisburger Philharmoniker. Erwähnt werden muss außerdem der Knabensopran Matthias Kasperek - der Knabe schaut für Elias aus, ob es schon regnet.

Eher laut und metallisch wirkten die Stimmen der beiden Herren Raphael Pauß (Tenor) und Stefan Adam (Bass). Das passte freilich dazu, dass Mendelssohn sich seinen Propheten „stark, eifrig, auch wohl böse und zornig finster“ dachte, „und fast zu der ganzen Welt im Gegensatz, und doch getragen wie von Engelsflügeln.“